

Tim Rieniets
Nicolas Kretschmann
Myriam Perret
Professur Kees Christiaanse,
ETH Zürich (Hg.)

Die Stadt als Ressource

Texte und Projekte
2005–2014

Professur Kees Christiaanse,
ETH Zürich



© 2014 by jovis Verlag GmbH
Das Copyright für die Texte liegt beim Autor.
Das Copyright für die Abbildungen liegt
bei den Fotografen/Inhabern der Bildrechte.

Alle Rechte vorbehalten.

Werden mehrere Autoren angegeben, so waren diese
zu gleichen Teilen am Beitrag beteiligt. Autoren werden in
alphabetischer Reihenfolge aufgelistet.

Die Autor/innen und Herausgeber haben sich bemüht, alle
Inhaber von Urheberrechten ausfindig zu machen.
Sollte dies nicht in allen Fällen gelungen sein, bitten wir,
sich mit den Herausgebern in Verbindung zu setzen.
Allfällige fehlende Angaben werden in folgenden Ausgaben
berichtigt und ergänzt.

Herausgeber

Tim Rieniets, Nicolas Kretschmann, Myriam Perret;
Professur Kees Christiaanse, ETH Zürich

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Departement Architektur
Professur für Architektur und Städtebau
Prof. Kees Christiaanse
www.christiaanse.arch.ethz.ch

Konzept und Idee

Tim Rieniets, Nicolas Kretschmann, Mark Michaeli,
Christian Salewski; Professur für Architektur
und Städtebau, Prof. Kees Christiaanse, ETH Zürich

Redaktion

Hanna Disch, Myriam Perret

Autoren

Martina Baum, Benedikt Boucsein, Kees Christiaanse,
Daniel Kiss, Thomas Kovári, Nicolas Kretschmann,
Simon Kretz, Anne Mikoleit, Tim Rieniets, Christian Salewski,
Michael Wagner

Studentinnen und Studenten

Arianne Allemann, Evran Alper, Stephan Anders, Dijana Bajić,
Sandor Balogh, Carmen Baumann, Jorge Blandon, Stefania
Boggian, Alessandro Bosshard, Jonas Brun, Manuel Burk-
hardt, Luca Camponovo, Gian Degunda, David Dalsass, Andy
Egolf, Linda Epp, Julianne Gantner, Sandra Gautschi, Jürg
Grassl, Johannes Grissmann, Christian Gut, Michael Gunti,
Naomi Hanakata, Philip Haspra, Gregor Haussener, Simone
Hicks, Sarah Hintermann, Jacqueline Hofer, Nina Hug, Rolf
Jaeggi, Darius Karácsony, Morten Kjer Jeppesen, Laura
Kopps, Georg Krüger, Florian Kühne, Nico Läser, Matthias
Leutert, Xiang Li, Roger Lienert, Eva Luginbühl, Nik Lugin-
bühl, Chantal Lutz, Selina Masé, Andreas Möhl, Lorenz
Müller, Arbnor Murati, Saskja Odermatt, Fabienne Ohnsorg,
Lukas Prestele, Florian Roth, Monika Rudschewski, Sarah
Sassi, Sophie Savary, Patrick Schneider, Roberto Schu-
macher, Angela Schütz, Franziska Singer, Milena Sobanski,
Christina Sulzer, Cornel Stäheli, Basil Spiess, Samuele
Tirendi, Lukas Treyer, Louis Wangler, Lenita Weber, Karin
Zimmermann, Sarah Züger

Hilfsassistenten

Ana Pereira, Daniela Voss

Umschlagmotiv und Illustrationen
Caspar Pauli mit Birgit auf der Lauer

Bildbearbeitung
Salome Rinderknecht

Übersetzung aus dem Englischen
Stephanie Rupp, Berlin; Jörn Frenzel, Berlin

Gestaltung und Satz
1kilo, Dorothee Wettstein

Lithografie
Bild1Druck, Dirk Gerecke

Druck und Bindung
GRASPO CZ, a. s., Zlín

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

jovis Verlag GmbH
Kurfürstenstraße 15/16
10785 Berlin

www.jovis.de

jovis-Bücher sind weltweit im ausgewählten Buchhandel
erhältlich. Informationen zu unserem internationalen Vertrieb
erhalten Sie von Ihrem Buchhändler oder unter
www.jovis.de.

ISBN 978-3-86859-348-8

| | | |
|--------------------|--|-----|
| Kees Christiaanse | Vorwort | 7 |
| Tim Rieniets | Die Stadt als Ressource Eine Einleitung | 9 |
| Benedikt Boucsein | Situationen Vom Sehen, Erleben und Verändern städtischer Räume | 25 |
| Fotoprojekt | Aufnehmen Fotografie als Mittel zur Erkennung städtischer Potenziale: ein Projekt in Zürich | 35 |
| Tim Rieniets | Kartieren Defizite und Potenziale der kartografischen Darstellung städtischer Räume | 47 |
| Michael Wagner | Bilder der Stadt Fotografische Beobachtungen, Analysen und Projektionen urbaner Qualitäten | 61 |
| Christian Salewski | Möglichkeitsräume Entwerfen für eine offene Zukunft | 73 |
| Entwurfsstudio | Offenheit entwerfen Städtebauliche Optionen zur Nachnutzung eines Flugplatzes: ein Projekt in Dübendorf | 83 |
| Thomas Kovári | Imagination Das Bild in Entwurf und Kommunikation | 95 |
| Simon Kretz | Narration Die Erzählung als Entwurfswerkzeug | 103 |
| Anne Mikoleit | Alternative urbane Praktiken Raumproduktion jenseits von Staat und Markt | 115 |
| Daniel Kiss | Inwertsetzen Planung von urbanen Wertekonstellationen | 125 |

| | | |
|-----------------------------------|---|-----|
| Entwurfsstudio | Resilienz entwerfen Die Kombination von Stabilität und Flexibilität als Ressource: ein Projekt in Belgrad | 135 |
| Martina Baum | Umnutzen Vom Sonderfall zum Normalfall: Umnutzung in der Stadtentwicklung | 145 |
| Entwurfsstudio | Umdeuten Städtebauliche Strategien zur Aufwertung einer Großwohnsiedlung: ein Projekt in Perm | 155 |
| Simon Kretz Christian Salewski | Urbanität der Dinge Beziehungsreichtum und Beziehungs- potenzial als Ressource | 167 |
| Tim Rieniets | Begegnungsräume Öffentlich genutzte Räume als das Verbindende in der Stadt | 181 |
| Entwurfsstudio | Reorganisieren Neue urbane Qualitäten im Bestand: ein Projekt in Rotterdam | 193 |
| Christian Salewski | Parzellierung und Transformation Die Bedeutung des Stadtgrundrisses für die Adaptierbarkeit urbaner Strukturen | 199 |
| Entwurfsstudio | Ermöglichen Strategie zur Stimulierung privater Bautätigkeiten: ein Projekt in Istanbul | 211 |
| Entwurfsstudio | Widerstände schaffen Nährböden urbaner Entwicklungen: ein Projekt in Chengdu | 223 |
| | Biografien | 237 |
| | Bildnachweis | 241 |
| | Literaturverzeichnis | 245 |

Bilder der Stadt

Michael Wagner

Fotografische Beobachtungen, Analysen und Projektionen urbaner Qualitäten

Fotografie ist heute ein allgegenwärtiges Kommunikationsmittel, im Alltag ebenso wie in der städtebaulichen Praxis. Dieses Medium beeinflusst unsere Wahrnehmung und dadurch auch den Entwurf städtischer Räume. Ein bewusster und systematischer Umgang mit Fotografien bietet deshalb vielversprechende Möglichkeiten für die Stadtanalyse. Sorgsam hergestellte Bilder sind nicht nur Repräsentationen der Realität, sondern können darüber hinaus den Blick auf noch unausgeschöpfte Potenziale unserer Städte eröffnen.

Bilder im Allgemeinen und Fotografien im Besonderen sind heute fester Bestandteil der alltäglichen Kommunikation. Uns allen ist es möglich, Bilder nicht nur zu konsumieren, sondern ohne besondere Vorkenntnisse auch selbst herzustellen. In den Wissenschaften sind sie zu einem unverzichtbaren Erkenntnisinstrument geworden. Und wie in allen kulturschaffenden Disziplinen werden auch im Städtebau fotografische Bilder in großer Menge produziert und in der Praxis eingesetzt. Der gekonnte Umgang mit diesem Medium sollte deshalb zu den grundlegenden Fähigkeiten im beruflichen Alltag zählen. Neben ihrer gezielten Herstellung und Nutzung zur professionellen Kommunikation innerhalb von Planungsprozessen vermag die Fotografie auch einen wertvollen Beitrag zur Analyse von Stadträumen zu leisten. Analog zu ethnografischen oder soziologischen Analysen kann sie Planern zu einem besseren Verständnis von (städtischen) Räumen verhelfen. Für ein umfassendes Verständnis räumlicher Situationen sollte sie dabei als Teil einer ganzen Reihe verschiedener Methoden verstanden werden. Während der Film stärker auf Bewegung und Handlung fokussiert, bieten Fotografien die Möglichkeit, in Ruhe betrachtet zu werden. Im Unterschied zu

Karten, Plänen, Texten oder Diagrammen kann die Fotografie Atmosphären, vermeintlich unwichtige Details oder Zusammenhänge wiedergeben. Bei der Aufnahme kann es durch die Verschiebung herkömmlicher Sichtweisen außerdem gelingen, bereits latent vorhandene Potenziale städtischer Situationen offenzulegen und damit Ressourcen im städtischen Raum sichtbar werden zu lassen, die sonst kaum, oder lediglich intuitiv, in den Entwurfsprozess einfließen. Die Zukunft unserer Städte kann in Fotografien in diesem Sinn bereits angelegt sein. Aus unbemerkten alltäglichen Handlungen, Nutzungen und Gewohnheiten im städtischen Raum können neue Qualitäten entwickelt werden.

Rückblende

Stadtansichten waren die ersten Motive der Fotografie überhaupt. Das hatte einen einfachen Grund, denn für das 1839 von Louis Daguerre veröffentlichte, erste praxistaugliche, aber aufwändige fotografische Verfahren, das sich innerhalb weniger Monate weltweit verbreitete, musste eine mit Silberjodid beschichtete Platte während mehrerer Minuten belichtet werden.¹ So war die Abbildung von bewegten Objekten nicht möglich und der Blick aus den Fotografenateliers auf die Straßen der Städte

¹ Zur Entstehungsgeschichte der Fotografie siehe u. a. Baier, Wolfgang, S. 47–119

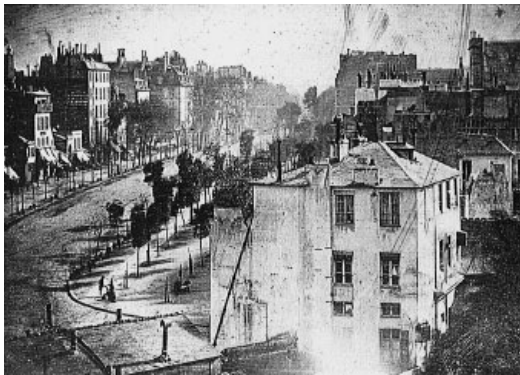


Abb. 1 Daguerre, Louis: *Boulevard du Temple, Paris*, 1838/1839. Vorne links im Bild sind zwei Personen erkennbar. Alle anderen Personen, die zum Zeitpunkt der Aufnahme in Bewegung waren, sind aufgrund der langen Belichtungszeit nicht sichtbar.

² Sagner, Karin et al., S. 12

ein naheliegendes Motiv. **Abb. 1** Die Technik wurde rasch weiterentwickelt und die Belichtungszeiten konnten bereits ab 1840 auf wenige Sekunden verkürzt werden. Vor allem in Paris, dessen Erscheinung sich durch Georges-Eugène Haussmanns umgreifenden Stadtumbau zu dieser Zeit grundlegend änderte, entstand unter Künstlern eine engagierte Fotografieszene. Die Stadt «bot den Künstlern neue Motive und einen gänzlich neuen Blick auf die Stadt, der sich als ein öffentlicher Blick jenseits der Konventionen erwies und die Stadt als bewegte Ganzheit erfahrbar machte. Stadtraum und städtisches Leben wurden als wesentliche Bestandteile moderner Lebenserfahrung begriffen. So veränderte sich mit der radikalen Neugestaltung städtischer Wirklichkeit nicht nur die Wahrnehmung des Stadtbewohners, sondern auch die künstlerische Aneignung des Stadtbildes.»² Mit der Kamera ließ sich nun der Wandel der Metropole und jeder ephemere Moment festhalten und reproduzieren, eine neue Wahrnehmung, die wiederum auf die Malerei zurückwirkte. **Abb. 2** Über diese Tatsache hinaus konnte mit der gezielten Auswahl von Standpunkt, Blickwinkel, Ausschnitt und Bildkomposition ein subjektiv interpretiertes Abbild der urbanen Realität geschaffen werden, das dem Betrachter die Möglichkeit gab, den Ort der Aufnahme «mit den Augen des Fotografen» wahrzunehmen.

Wahrnehmung der Stadt

Die moderne Großstadt und die mit ihr entstehenden neuen Lebens- und Arbeitsbedingungen gaben immer wieder Anlass zu Kritik, insbesondere auch in bildnerischer Form. Vor allem die zerstörerischen Transformationsprozesse der Industrialisierung und der schädliche Einfluss des «Molochs» Stadt auf seine Einwohner wurden seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert häufig fotografisch dokumentiert und angeprangert. In diese Tradition lässt sich beispielsweise auch das 1964 erschienene Buch *God's Own Junkyard: The Planned Deterioration of America's Landscape* des Architekten Peter Blake einordnen. Wie bereits der Titel unmissverständlich zu verstehen gibt, geht es Blake vor allem darum, die Folgen schlechter Planung in drastischer Form aufzuzeigen. Abb. 3 Von der bewussten fotografischen Zuspitzung solcher Situationen sowie deren Gegenüberstellung mit aus seiner Sicht besseren Beispielen versprach er sich, Einfluss auf die Zunft der Planer zu nehmen. Mit Erfolg, wie die weitreichende Rezeption seiner Publikation nahelegt.

Etwa zur selben Zeit, aber mit entgegengesetzten Intentionen widmete sich das Fotografenpaar Hilla und Bernd Becher in Deutschland der enzyklopädischen Aufarbeitung monumental in Szene gesetzter Industrieanlagen. Damit rückten sie die bis dahin als banal und hässlich betrachteten Industriebauten als Repräsentanten einer vergehenden Epoche in den Fokus einer breiteren Öffentlichkeit und eroberten mit ihren zu typologischen Serien verdichteten Bestandsaufnahmen die Kunstwelt, in der die Fotografie zu dieser Zeit nur eine untergeordnete Rolle spielte. Abb. 4 In den folgenden Jahrzehnten nahm das Medium einen immer größeren Raum in der Kunst ein und «rückblickend lässt sich vielleicht sagen, dass der langsame Übergang vom malerischen zum photographischen Bild das eigentliche Kunstereignis dieses Jahrhunderts war (...)».³

Bildserien der Bechers wurden unter anderem auch im Rahmen einer von William Jenkins 1975 im George Eastman House in Rochester, NY kuratierten Ausstellung gezeigt. Unter dem Titel «New Topographics – Photographs of a Man-altered Landscape» versammelte Jenkins Arbeiten hauptsächlich amerikanischer



Abb. 2 Caillebotte, Gustave: *Rue de Paris, temps de pluie, Paris, 1877*. Die perspektivisch präzise Umgebung, der Einsatz von Tiefenschärfe sowie der zufällig wirkende Bildmoment zeigen exemplarisch den Einfluss des neuen Mediums Fotografie auf die Malerei.

Abb. 3 Padridge, Ronald: *Salt Lake City, Utah*. Aus Peter Blakes *God's Own Junkyard: The Planned Deterioration of America's Landscape*, 1964



Abb. 4 Becher, Bernd/Becher, Hilla: Bildserie aus *Loomis Coal Breaker / Wiles Barre, Pennsylvania*, 1974
 Abb. 5 Adams, Robert: *Tract Housing, North Glenn and Thornton, Colorado*, 1973
 Abb. 6 Gursky, Andreas: *Salerno*, 1990

4 Salvesen, Britt

Fotografen, die sich der Transformation amerikanischer, meist suburbaner Landschaften durch den Menschen widmeten.⁴ War es den Bechers vor allem um die Sichtbarmachung raumprägender Anlagen und Bauten gegangen, die im Begriff waren, ihre ursprünglichen Funktionen zu verlieren, so lag der Fokus hier mehr auf der Dokumentation einer sich durch Verkehrsinfrastruktur, Zersiedelung und Ausbeutung verändernden Landschaft, womit die Ausstellung an die Zivilisationskritik der 1960er Jahre anknüpfte.^{Abb. 5} Die in Phasen tiefgreifenden gesellschaftlichen Wandels entstehenden Möglichkeiten der Um- und Neudeutung städtischer Situationen lassen sich auch in vielen Arbeiten zeitgenössischer Fotografinnen und Fotografen beobachten: Sie setzen sich intensiv mit den gegenwärtigen urbanen Landschaften auseinander, die im Begriff sind, sich von Schauplätzen der ausgehenden Industrialisierung zu Bühnen der Dienstleistungsgesellschaft des 21. Jahrhunderts

zu transformieren. Exemplarisch dafür seien die Bildwelten des deutschen Fotografen Andreas Gursky genannt, der von 1985 bis 1987 als Meisterschüler an der Kunstakademie Düsseldorf in der Fotoklasse von Bernd Becher studierte. In großformatigen Einzelfotos (und teilweise auch Bildserien) gelingt es ihm, aktuelle gesellschaftliche und physische Transformationsprozesse idealtypisch abzubilden und fotografisch zu überhöhen.^{Abb. 6}

Fotograf und Raum

Peter Blake, die Bechers oder Andreas Gursky folgen in ihrem fotografischen Umgang mit dem städtischen Raum durchaus verschiedenen Motivationen. Gemeinsam ist ihren Arbeiten aber, dass sie nur durch eine gewissenhafte Reflexion der Bildinhalte vor und während des Prozesses der Bildherstellung möglich wur-

den. Das Verhältnis zwischen bildherstellendem Betrachter und abzubildendem Gegenstand verdient deshalb eine genauere Betrachtung. «Nicht der Fotoapparat nimmt das Bild auf, sondern der Fotograf. Bei aller technisch bedingten Objektivität ist jedes Foto zwingend subjektiv geprägt.»⁵ Um *seine* Wahrnehmung einer Situation ablesbar in Bildern festzuhalten, bieten sich dem Fotografen, wie eingangs bereits erwähnt, verschiedene Mittel zur Gestaltung fest umrahmter Bildräume: Nicht nur der Entscheid für einen Bildgegenstand, sondern auch die Wahl der Bildkomposition, des Ausschnitts, des Standpunkts, des Blickwinkels, des In-Beziehung-Setzens der Bildelemente, des abgebildeten Augenblicks und der verwendeten Technik (Kamera, Objektiv und Film bzw. digitale Aufnahme) tragen zur gewünschten Bildwirkung bei. Der gesamte Vorgang dieser Selektion kann als intensive Auseinandersetzung des Beobachtenden mit seiner eigenen Wahrnehmung, dem Bildgegenstand, der Bildherstellung und der fortlaufenden Reflexion der Abhängigkeiten in diesem Prozess verstanden werden. «Die medieninhärente Dialektik der Fotografie, (mechanisches) Abbild und (gestaltetes) Bild zugleich zu sein, bildet die Basis für eine Erzählweise, mittels derer wir die visuelle Expressivität kultureller Phänomene erlebnisnah beschreiben können.»⁶ Noch in den 1950er Jahren verstanden sich die Vertreter der sogenannten *street photography* eher als eine Art unsichtbare Augen, welche die Stadt erkundeten, um scheinbar zufällige Momente mit der Kamera «einzufrieren» und damit möglichst unverfälschte Abbilder der Wirklichkeit zu erzeugen. ^{Abb.7} Doch sind Fotografen nicht nur Beobachter, sondern durch ihre physische Anwesenheit gleichzeitig auch



Teil der Situation, die sie bildlich festhalten. Die Fotografie ist also kein Analogon, sondern eine Repräsentation der Wirklichkeit, als Ergebnis eines Prozesses der Betrachtung und Hervorhebung durch den Fotografen. «Fotografieren heißt Bedeutung zu verleihen.»⁷ Hinter dieser Sinnzuweisung steckt zudem das unmittelbare, wenn auch nicht immer artikulierte Bedürfnis, eine Situation aktivistisch zu interpretieren. So kann es dem Fotografen gelingen, «dem Betrachter neue Perspektiven auf das Vertraute zu eröffnen, um Fragen aufzuwerfen, deren Antworten in der Auseinandersetzung mit der repräsentierten Wirklichkeit zu suchen sind.»⁸ Er schlüpft dabei gewissermaßen aus der Rolle des produzierenden Handwerkers in die des Kurators, der «die

5 Overdick, Thomas: 2010, S. 138

6 Overdick, Thomas: 2010, S. 10

Abb. 7 Frank, Robert: *On Saturday and Sunday the street is empty. Georgie is alone*, 1951

7 Sontag, Susan, S. 32

8 Overdick, Thomas: 2006, S. 284

9 Groys, Boris, S. 132

Dinge betrachtet, begutachtet und «aufnimmt», die von anderen produziert werden.»⁹ Fotografien lassen sich deshalb auch als Thesen verstehen, die als Problembeschreibungen und Initiationsversuche für eine möglichst breite Debatte angelegt sind.

Betrachter und Bild

Die Abbildung eines Gegenstands oder einer Situation als Bild ist zwar konkret, bleibt aber in ihrer Aussage dennoch so offen und vieldeutig, dass der Betrachter auf seine eigene Interpretation angewiesen ist. Er erschließt sich die bildliche Aussage einer Fotografie deshalb zunächst durch seine Vorstellungskraft und sein (Vor-)Wissen. Sehgewohnheiten und persönliche Interessen spielen dabei eine ebenso wichtige Rolle wie der Zusammenhang, in dem das Bild rezipiert wird. Bildtitel, Bildunterschriften oder die Kontextualisierung eines Einzelfotos in einer Serie (etwa als Teil einer Bestandsaufnahme oder einer Reportage) können dabei erheblich zum Verständnis einer Fotografie beitragen. In

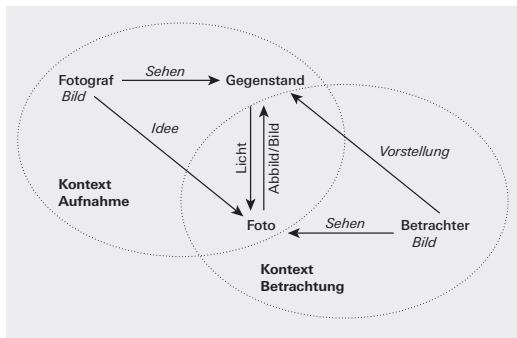


Abb.8 Overdick, Thomas: Beziehungsgeflecht zwischen Gegenstand, Foto, Fotograf, Betrachter, Kontext und Bild

¹⁰ Vgl. Schnelle-Schneyder, Marlene, S. 138

Form eines stummen Frage-und-Antwort-Spiels kann der Betrachter, ähnlich wie in einem Gespräch oder in der Auseinandersetzung eines Lesers mit einem Text, das Bild von verschiedenen Seiten und damit quasi «intersubjektiv» betrachten. Einen ähnlichen Prozess hat zuvor schon der Fotograf in Bezug auf den realen Bildgegenstand durchlaufen. Im besten Fall gelingt es dem Betrachter schließlich, nicht

nur die abgebildete Situation zu erfassen, sondern auch das vom Verfasser eingebettete Narrativ nachvollziehen zu können. Folglich überlagert sich den Kontexten von Aufnahme und Betrachtung ^{Abb.8} noch eine weitere Ebene: die Beziehung zwischen Fotograf und Betrachter.¹⁰

Planung und Fotografie

In der Verwendung der Fotografie durch Architekten, Städtebauer und Planer lassen sich im Wesentlichen drei Anwendungsgebiete unterscheiden: die Analyse vorgefundener (Stadt-)Räume, die Visualisierung geplanter Projekte und schließlich die Projektdokumentation. Auf eine genauere Betrachtung des rein dokumentarisch motivierten Festhaltens und der Abbildung realisierter Projekte soll an dieser Stelle verzichtet werden.¹¹ Stattdessen werden die Potenziale der Fotografie zum Verständnis vorgefundener städtischer Situationen¹² und deren Interpretation hinsichtlich möglicher städtebaulicher Weiterentwicklungen beleuchtet. So lassen sich über das fotografische Erfassen alltäglicher Situationen hinaus qualitativ angereicherte Bilder erzeugen, die im Prozess des Verstehens und Entwerfens von Stadt einen wertvollen Beitrag leisten können. Die Fotografie ist dabei

¹¹ Siehe zum Beispiel Heinrich, Michael

¹² Siehe Boucsein, Benedikt: «Situationen», in diesem Buch, S. 25



in der Lage, ein Maß an Informationen, Zusammenhängen und Atmosphären zu transportieren, das mit anderen Medien wie beispielsweise Karten oder Diagrammen nicht wiederzugeben ist.¹³ So kann die städtebauliche Analyse durch die Integration von Fotografien um eine visuelle Erzählebene erweitert werden.

Erkenntnisgewinn durch Fotografie

Zur fotografischen Abbildung städtischer Räume lassen sich grundsätzlich vier Formen unterscheiden: Die *fotografische Kartierung*, wie sie etwa durch den Onlinedienst von Google Maps angeboten wird, ist heute die vermutlich am häufigsten verwendete Art der Fotografie im Planeralltag. Wirkt sie in ihrer flächendeckenden Verfügbarkeit vordergründig objektiv, so lässt sich anhand der durch den Fotografen, Piloten und Architekten Alex MacLean angefertigten Arbeiten ^{Abb. 9} mustergültig nachvollziehen, wie durch die bewusste Auswahl des Bildausschnitts Bedeutung erzeugt und die Grenze zwischen Kunst und Wissenschaft offenkundig verwischt werden kann. Die leichte Verfügbarkeit von Satellitenbildern im Internet hat dazu beigetragen, dass auch die gebaute Stadt durch den Entwurf städtebaulicher Großformen medienwirksam auf ihr eigenes Bild zurückwirken kann, wie etwa bei den künstlichen Inselwelten im Persischen Golf. ^{Abb. 10}

Eine weitere Möglichkeit, sich dem Stadtraum anzunähern, ist die *systematische Bestandsaufnahme*, wie wir sie bereits im Werk von Bernd und Hilla Becher beobachtet haben. Der Fokus kann dabei auf unterschiedlichste Elemente des Raums gerichtet werden. ^{Abb. 11} Seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert ist der *Bildvergleich* nicht nur eine gängige Form der Kunstbetrachtung und -analyse, sondern kann auch zum besseren Verständnis urbaner Qualitäten eingesetzt werden. Als zweifellos prominentestes Beispiel seien an dieser Stelle die Bildpaare von Beispiel und Gegenbeispiel in den 1901–1917 erschienenen *Kulturarbeiten*

Abb. 9 MacLean, Alex: Die verspielten Umriss eines Shuffleboardplatzes und Pools in Miami Beach sind aus der Vogelperspektive am deutlichsten erkennbar

Abb. 10 Nakheel Properties: Projektübersicht Dubai, 2010

¹³ Siehe Rieniets, Tim: «Kartieren», in diesem Buch, S. 47

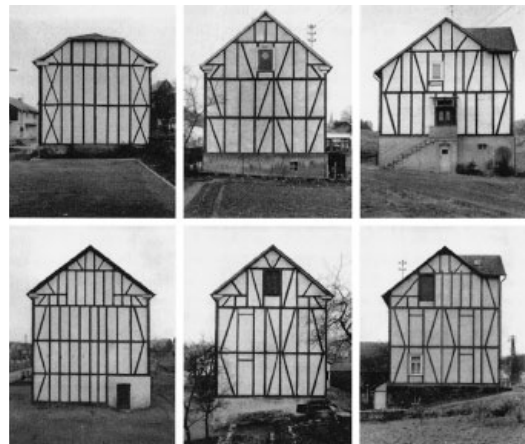


Abb. 11 Becher, Bernd/ Becher, Hilla: *Typologie von Fachwerkhäusern. Siegener Industriegebiet, 1959–1961*



Abb. 12 Schultze-Naumburg, Paul: Straße in Lobeda, 1909. Abbildung links: «Beispiel für gute Kurvenführung in einer Strasse. Durch die Abwicklung werden alle Hausfronten sichtbar.» Abbildung rechts: «Ungünstige Strassenlage. Die Strasse führt auf kein sichtbares Ziel hin. Der Knick wirkt hart.»



des Architekten und Theoretikers Paul Schultze-Naumburg erwähnt Abb. 12, eine Buchreihe, die als Programmschrift des architektonischen Traditionalismus gilt und auf den Bildgebrauch von Architekten und Planern weitreichenden Einfluss ausübte.

Die durch Begehung und Erkundung städtischer Räume hergestellten *Fotoreportagen* und *-essays* bieten schließlich die explorativste Form und damit auch den vielversprechendsten Ansatz für den Erkenntnisgewinn im städtischen Raum. Zur Veranschaulichung lässt sich dies exemplarisch an zwei Verwendungsbeispielen von Fotografien zur städtebaulichen Analyse nachvollziehen:

Für die 1972 erschienene Publikation *Learning from Las Vegas* verwendeten Denise Scott Brown, Robert Venturi und ihr Assistent Steven Izenour die Forschungsergebnisse eines Seminars, das Denise Scott Brown an der Yale University zur Stadt Las Vegas gehalten hatte. Das dafür entstandene Bildmaterial war unter anderem wesentlich von den in den 1960er Jahren entstandenen Publikationen¹⁴ des Stadtplaners und Architekten

14 Lynch, Kevin

15 Siehe zum Beispiel Ruscha, Edward

Kevin Lynch und den Fotografien¹⁵ des Künstlers Ed Ruscha inspiriert. Ausgehend von der Behauptung, dass der auf den ersten Blick eher belanglosen Abfolge von Werbetafeln und den um Aufmerksamkeit heischenden Bauten entlang von Las Vegas' Hauptstraße durchaus ästhetische Qualitäten abgewonnen werden könnten, formulierten sie mit ihren Bildserien und Filmaufnahmen die direkte Antithese zur



Abb. 13 Scott Brown, Denise et al.: Restaurant am Strip, Las Vegas, 1968

eingangs erwähnten Publikation von Peter Blake.¹⁶ In ihrer phänomenologischen Herangehensweise an die Stadt entwickelten Venturi und Scott Brown eine eigenständige suggestive Bildsprache Abb. 13, die sie auch in ihre Architektur- und Städtebauprojekte übersetzten und damit wichtige Impulse für die postmoderne Architektur gaben.¹⁷ / Abb. 14

16 Blake, Peter

17 Vgl. Stierli, Martino

Eine andere Form des Fotoessays entwickelte der Fotograf Nigel Henderson, Gründungsmitglied der britischen Künstlerver-



Abb. 14 Venturi, Scott Brown and Associates Inc.: Wettbewerbsbeitrag für die National College Football Hall of Fame, New Brunswick, 1967



Abb. 15 Henderson, Nigel: Spielende Kinder vor dem Reihenhaushaus der Hendersons in der Chisenhale Road, London, 1953



Abb. 16 Smithson, Alison / Smithson, Peter: *Re-Identification*, 1953

einigung The Independent Group, der auch die britischen Architekten Alison und Peter Smithson angehörten. Seinen 1953 auf Streifzügen durch das im Londoner East End gelegene Arbeiterwohnviertel Bethnal Green (wo er auch selbst wohnte) entstandenen Fotografien wird nachgesagt, dass sie die Smithsons überhaupt dazu anregten, ihre Ästhetik mit dem Begriff *as found* zu bezeichnen.¹⁸ Und in der Tat suggerieren seine Bilder auf der Straße spielender Kinder weitaus mehr, als sich dies auf den ersten Blick vermuten lassen würde. Abb. 15 Denn mit der bewussten Ausblendung der gebauten Umgebung und der Reduktion des Ausschnitts auf den Bereich, den sich die Kinder spielerisch angeeignet haben, eröffnete er einen Möglichkeitsraum, der durch die rein funktionale Wahrnehmung der Straße bis dahin verborgen war. In der bewusst komponierten und eng fokussierten Darstellung einer realen Situation nahm Henderson so die Gelegenheit wahr, in seinen Fotoserien potenzielle Wirklichkeiten zu entwerfen. Alison und Peter Smithson verwendeten seine Straßenszenen noch im selben Jahr für ihr CIAM-Grid *Re-Identification* Abb. 16, das für internationale Aufmerksamkeit sorgte. Die daraus abgeleitete räumliche Trennung zwischen motorisiertem und Langsamverkehr wurde schließlich zu einem Leitmotiv ihrer Arbeit, so beispielsweise beim Wettbewerbsentwurf *Hauptstadt Berlin* von 1957/1958. Abb. 17 Auch wenn sich die von Henderson angedeuteten und von den Smithsons in die Planung übertragenen Qualitäten der Funktionstrennung im Nachhinein

18 Vgl. Lichtenstein, Claude / Schreggenberger, Thomas, S. 85

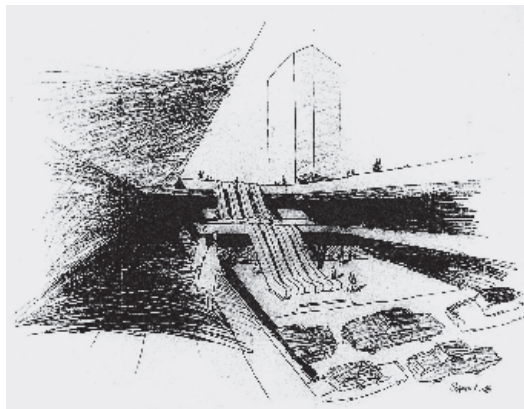


Abb. 17 Smithson, Alison / Smithson, Peter / Sigmond, Peter: Wettbewerbsbeitrag *Hauptstadt Berlin*, 1957/1958

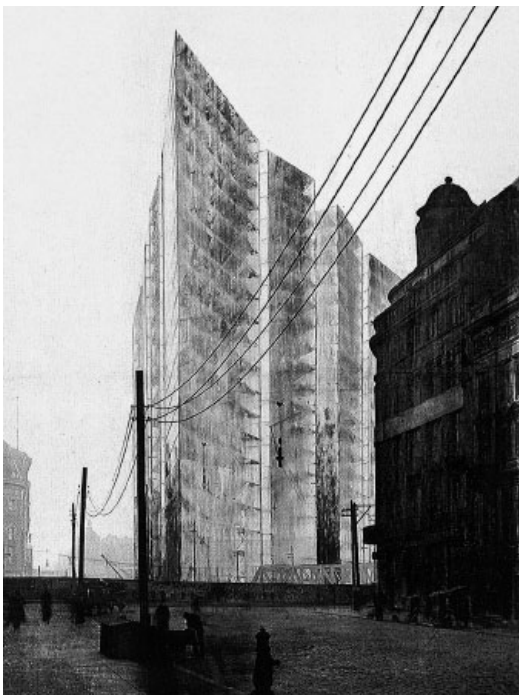


Abb. 18 Citroen, Paul: *Metropolis*, Fotomontage, 1920
 Abb. 19 Mies van der Rohe, Ludwig: Fotomontage des Entwurfs für das Hochhaus am Bahnhof Friedrichstraße, Ansicht von Norden, 1921

19 Lepik, Andres

nicht bewahrheiteten, zeigt das Beispiel dennoch anschaulich, wie die Stadt mit den Mitteln der Fotografie als Ressource wahrgenommen und dargestellt werden kann. Die fotografischen Abbildungen sind dabei nicht bloß Inspiration oder Hinweisgeber auf entwurfsrelevante Themen, sondern wirken selbst als kritisches Instrument unmittelbar auf den städtebaulichen Entwurf ein.

Bildkonstruktion und Entwurf

Während sich die bisher genannten Fotografen auf die klassischen Techniken der Bildherstellung beschränkten, so bestehen darüber hinaus auch weitere Möglichkeiten, eine gewünschte Bildaussage zu erzeugen. Bereits um 1850 wurde durch die versehentliche Doppelbelichtung von Kollodiumplatten das Potenzial der Überlagerung verschiedener Bilder entdeckt und teilweise auch von Künstlern eingesetzt. Doch maßgeblich von der Realität abweichende Motive, wie sie die Malerei seit jeher kennt, nahmen erst mit der durch die Dadaisten am Anfang des 20. Jahrhunderts entwickelten Technik der Fotocollage einen festen Platz im künstlerischen Arbeiten ein. ^{Abb. 18} Wie oben bereits im Zusammenhang mit Schultze-Naumburgs *Kulturarbeiten* bemerkt, wurde nach 1900 die Darstellung von Architektur in Publikums- und Fachzeitschriften zunehmend durch Fotografien verbreitet. Mithilfe der Montage wurde es nun auch möglich, Entwürfe in das Medium der Fotografie zurück zu projizieren. ^{19 / Abb. 19} Diese Technik hat sich durchgesetzt und die fotorealistic Abbildung ist zur üblichen Form der Darstellung architektonischer und

städtebaulicher Entwürfe avanciert. Zumeist handelt es sich dabei um vollumfänglich digital erstellte Bilder, die – wenn überhaupt – nur durch wenige fotografische Bildelemente wie Bäume, Menschen und Verkehrsmittel «belebt» werden. Seit den 1980er Jahren entwickelten sich parallel mit der fortlaufenden Verbesserung der Computertechnik immer anspruchsvollere Werkzeuge der digitalen Bildbearbeitung und -konstruktion, deren breite Palette auch im künstlerischen Umgang mit Bildern



Abb.20 Funch, Peter: *Juvenile Bliss*, aus der Serie *Babel Tales*, 2010

der Stadt intensive und selbstverständliche Verwendung findet. Anhand der Arbeiten von Andreas Gursky lässt sich dies ausgezeichnet nachvollziehen. Bereits in den frühen 1990er Jahren begann er, seine großformatigen Fotografien zunächst unauffällig digital zu überarbeiten. Mit der Zeit verlagerte sich sein Fokus jedoch immer mehr in Richtung der nachträglichen Bearbeitung und Komposition. Gurskys aktuellere Werke zeigen zwar weiterhin konkrete Orte oder Ereignisse, sind aber meist aus einer Vielzahl einzelner Bildfragmente zu einem größeren Ganzen zusammengesetzt, das schließlich erst die eigentliche Bildaussage mit fotografischen Mitteln beschreibt. Er selbst sagt dazu: «Das Authentische wird nicht beeinträchtigt, es wird erst recht sichtbar.»²⁰ In der montierten Verdichtung von Einzelszenen gelangen ihm dabei Allegorien der globalen Gegenwartskultur, welche die Realität durch ihre Überhöhung an Aussagekraft übertreffen.

20 Knöfel, Ulrike, S. 152

Der dänische Fotograf Peter Funch hat die Motive seiner Serie *Babel Tales* ebenfalls digital hergestellt. Abb.20 Ausgangspunkt dafür sind jeweils mehrere hundert Fotografien eines Ortes, die er vom selben Standpunkt aus erstellt. Dieses Repertoire verwendet er, um zu unterschiedlichen Zeiten geschehene Ereignisse in einem Bild zu verdichten. Damit schreibt er den Orten Geschichten ein, die sich so kaum mit nur einer einzelnen Fotografie erzählen ließen. Auch wenn diese Geschichten fiktiv sein mögen, so entstehen sie doch aus konkret vor Ort stattgefundenen Szenen. Die Wirklichkeitsreferenz dieser Bilder trägt dazu bei, dass das bildnerische Resultat als tatsächlich mögliches Ereignis angenommen werden kann, obwohl die Technik der Montage offensichtlich bleibt. Als Betrachter lässt sich dadurch gut nachvollziehen, wie die Wirklichkeit sein könnte, von der das Bild erzählt.²¹ Im Gegensatz zu Abbildungen, die möglichst dokumentarisch oder analytisch aufzeigen wollen wie ein Bildgegenstand *ist*, deuten seine Fotografien darauf hin, dass etwas sein *kann*. Damit entsteht für den Fotografen implizit auch die Möglichkeit, mit der Kamera entwerferisch tätig zu sein und Narrative bild-

21 Zu Fiktion und Narration in der Fotografie siehe: Blunck, Lars

22 Vgl. Eisinger, Angelus:
2005

nerisch zu konstruieren. Dennoch zwingt die Tatsache, dass nur real existierende Bildelemente verwendet werden können, dazu, trotz aller Interpretations- und Manipulationsmöglichkeiten nahe an der Wirklichkeit zu bleiben. Die Divergenz zwischen Entwurf und Wirklichkeit, wie wir sie von anderen Bildmedien kennen, entsteht in der Fotografie deshalb nicht.²² Sie ist insofern nicht nur für Künstler ein ideales Medium zur Annäherung an über die vorgefundene Realität hinausweisende Sinnzusammenhänge und Erzählungen.

In der wirklichkeitsnahen Konstruktion von Fotografien erschließt sich auch für den entwerfenden Architekten und Planer ein noch wenig erkundetes Feld. Im Gegensatz zu rein digital hergestellten Renderings und Collagen, die völlig autonom vom realen Raum hergestellt werden können und üblicherweise von Planern dafür verwendet werden, Entwürfe möglichst wirklichkeitsnah beziehungsweise «fotorealistisch» erscheinen zu lassen, haben diese konstruierten Fotografien einen entscheidenden Vorteil: Sie schöpfen ihre Kraft aus dem Wirklichkeitsbezug, sowohl in der Herstellung als auch in ihrer Rezeption. Das Fotografieren ist dabei nicht nur eine Technik zur Dokumentation oder Erforschung von Räumen, sondern immer auch ein entwerferischer Akt, der nicht losgelöst vom betrachteten städtischen Raum vollzogen werden kann. Eine wesentliche Voraussetzung dafür ist vor allem die forschende Suche nach treffenden Bildern für die Wirklichkeiten vor unseren Augen, mögen sie zunächst auch noch so banal oder alltäglich erscheinen. Konsequenter-, quer- und neu gedacht, bergen sie ein wertvolles Potenzial für den Entwurf einer nachhaltig lebenswerten Stadt, die schließlich umgesetzt auch selbst wieder zur Ressource für die Bilder der Stadt von morgen werden kann. Die Fotografie ist ein geeignetes Mittel, um diese Ressourcen in Wert zu setzen.

Aufnahmen

Fotografie als Mittel zur Erkennung städtischer Potenziale: ein Projekt in Zürich

Fotoprojekt
Herbstsemester 2010/2011

Oftmals sind die Qualitäten städtischer Räume weder auf den ersten Blick noch mit klassischen Analysewerkzeugen zu erkennen. Um ihre spezifischen Potenziale herauszuarbeiten, kann man das Medium Fotografie einsetzen. Durch bewusstes Beobachten, Abbilden und Bewerten lassen sich unerwartete Eigenschaften der Stadt aufdecken und wertvolle Grundlagen für den städtebaulichen Entwurf entwickeln.

Die Region Zürich Nord liegt zwischen der Kernstadt und dem Flughafen. Aufgrund ihrer Lage (an der Stadtgrenze) ist sie stark durch eine Vielzahl von Infrastrukturbauten geprägt: Autobahnring, Flughafen, S-Bahn, Müllverbrennung, Kläranlagen, Industrie- und Gewerbeareale, Fernsehstudios und die Backoffices großer Firmen bestimmen das heterogene Bild der ehemaligen Vororte von Zürich und deren angrenzender Nachbargemeinden. Mit der zunehmenden Attraktivität des Flughafenstandorts, der Verbesserung der Erreichbarkeit durch eine neue Stadtbahnlinie (Glattalbahn) und Spill-over-Effekten innerhalb des Metropolitanraums ist Zürich Nord seit einigen Jahren massiven Veränderungen unterworfen. Bestehende Wohngenossenschaftsareale aus den 1950er und 1960er Jahren werden erneuert oder durch dichtere Wohnsiedlungen ersetzt, ehemalige Industrie- und Gewerbeareale werden umgenutzt und auf bisherigen Brachflächen zusätzlicher Wohnraum erstellt.

Für die Planer stellen sich in diesem Zusammenhang grundsätzliche Fragen: Wie lässt sich aus dem oft stark heterogenen Nebeneinander verschiedener Nutzungen, Maßstäbe und Intensitäten ein integraler Teil der Stadtlandschaft Zürichs entwickeln? Wo liegen die Qualitäten dieses oft auch für Stadtzürcher/innen unbekanntes Territoriums und wo liegen Potenziale für die räumliche, wirtschaftliche und soziale Entwicklung brach und/oder

Text: Michael Wagner

Projektbetreuung: Kees Christiaanse, Simon Kretz, Marc Latzel (HS 10), Joël Tettamanti (HS 11), Michael Wagner

Studentinnen und Studenten: Linda Epp, Nico Läser, Matthias Leutert, Eva Luginbühl, Saskja Odermatt, Monika Rudschewski, Angela Schütz

verborgen? Durch die Heterogenität des Stadtmusters und seine nur bruchstückhaft ausformulierten Merkmale bieten klassische Analysewerkzeuge hier jedoch nur wenig Anhaltspunkte. Um mögliche Antworten zu finden, hat eine Gruppe von Studenten während einer Woche Zürich Nord mit der Kamera erkundet. Als Betrachtungssperimeter wurde die Schaffhauserstrasse gewählt, die aus der Kernstadt bis in die Vorortgemeinden um den Flughafen führt. Wie auch entlang anderer ehemaliger Ortsverbindungsstraßen, die mittlerweile in das Stadtgewebe integriert sind, treffen hier unterschiedlichste Programme aufeinander.

Die Fotografie ist ein geeignetes Mittel, um mögliche Ressourcen der Stadt aufzuspüren. Dabei steht zunächst nicht das schlussendliche Bild als Produkt im Zentrum der Analyse. Das aufmerksame Durchstreifen der Stadtlandschaft schärft den Blick für den tatsächlichen Alltagsgebrauch öffentlicher Räume, für die unterschiedlichen Atmosphären von Quartieren und beispielsweise die Ausgestaltung und Abgrenzung privater Räume. Im Wechselspiel von Beobachtung, Bildherstellung und Reflexion ist so eine Reihe von Bildserien entstanden, die sich jenseits von Schnappschüssen der Komplexität des urbanen Raums annähern und damit nicht nur eigene Botschaften und Ästhetiken entwickeln, sondern auch einige unerwartete Lesarten der beobachteten Räume hervorgebracht haben.



Schaffhauserstrasse
Entlang der Schaffhauserstrasse zwischen Glattbrugg und Kloten prallen unterschiedliche Alltagswelten aufeinander.



Aufeinandertreffen
An teilweise unerwarteten
Orten in der Stadtlandschaft
treffen sich Menschen mit
denselben Interessen.



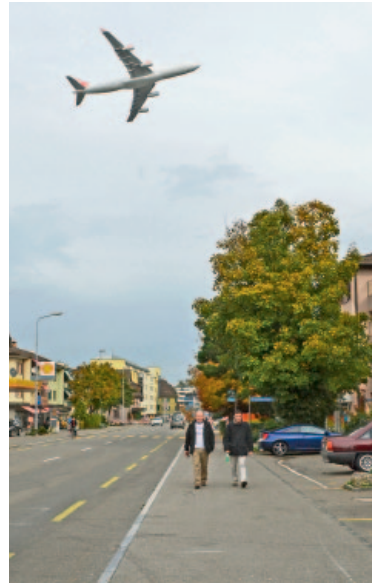


Reflexionen
Die spiegelnden Glasfassaden der Büro- und Gewerbebauten zeichnen Lichtbilder in das Quartier.





Take-Off
Für die Anwohner sind die
startenden Flugzeuge ein
selbstverständlicher Teil des
Alltags.





Treffpunkte

Im (halb-)öffentlichen Raum eignen sich unterschiedlichste Akteure temporäre Nischen an.





Versteckte Idyllen
Nur wenige Meter abseits
der stark befahrenen
Hauptstraße entwickeln sich
Gärten und Zwischenräume
zu gepflegten Orten des
Rückzugs.

Bildnachweis

S. 26

Abb. 1 Gallissaires, Pierre et al.: *Der Beginn einer Epoche. Texte der Situationisten*. Hamburg 1995, S. 291

Abb. 2 Debord, Guy: «Guide Psychogéographique de Paris» (1957). In: Gallissaires, Pierre et al.: *Der Beginn einer Epoche. Texte der Situationisten*. Hamburg 1995, S. 36

Abb. 3 Careri, Francesco: *Walkscapes. Walking as an aesthetic practice*. Barcelona 2002, S. 103

S. 27

Abb. 4 «Paris Plage» (2010). <http://styleisinfinite.blogspot.com>, 24.2.2012

S. 28

Abb. 5 Nieuwenhuys, Constant: «Symbolische vorstellung von New Babylon» (1969). In: Careri, Francesco: *Walkscapes. Walking as an Aesthetic Practice*. Barcelona 2002, S. 115

S. 31

Abb. 6 Filmstill aus Welles, Orson: *Touch of Evil*, USA 1958

Abb. 7 Hopper, Edward: «Nachtschwärmer» (1942). www.artchive.com/, 24.2.2012

Abb. 8 Bruegel der Ältere, Peter: «Die niederländischen Sprichwörter» (1559). <http://de.wikipedia.org/>, 24.2.2012

S. 32

Abb. 9 Wall, Jeff: «Tattoos and Shadows» (2000). www.tate.org.uk/, 24.2.2012

Abb. 10 Eliasson, Olafur: «The Weather Project» (2003). http://blurofwoodsmoke.files.wordpress.com/2011/11/409315305_fb0eb2dd08_o.jpg, 4.6.2014

Abb. 11 Schneider, Georg: «Kaffeezimmer» (1993). www.hannelore-reuen.de/, 24.2.2012

S. 33

Abb. 12 www.lbel.net/, 10.2.2012

Abb. 13 Hajer, Maarten/Reijndorp, Arnold: *In Search of New Public Domain. Analysis and Strategy*. Rotterdam 2001,

S. 39

Abb. 14 OMA: «Wettbewerbsbeitrag Parc de la Villette» (1982). In: Koolhaas, Rem et al.: *S, M, L, XL (Small, Medium, Large, Extra-large)*. New York 1995, S. 933

S. 34

Abb. 15 Ruault, Philippe: www.lacatonvassal.com/, 24.2.2012

Abb. 16 Ruby, Ilka/Ruby, Andreas: *Urban Transformation*. Berlin 2008, S. 253

S. 37

Bildserie Schaffhauserstrasse Epp, Linda/Luginbühl, Eva: Professur Kees Christiaanse, Seminarwoche Herbstsemester 2011, ETH Zürich

S. 38–39

Bildserie Aufeinandertreffen Rudschewski, Monika: Professur Kees Christiaanse, Seminarwoche Herbstsemester 2010, ETH Zürich

S. 40–41

Bildserie Reflexionen Schütz, Angela: Professur Kees Christiaanse, Seminarwoche Herbstsemester 2010, ETH Zürich

S. 42–43

Bildserie Take-Off Odermatt, Saskja: Professur Kees Christiaanse, Seminarwoche Herbstsemester 2011, ETH Zürich

S. 44–45

Bildserie Treffpunkte Läser, Nico: Professur Kees Christiaanse, Seminarwoche Herbstsemester 2011, ETH Zürich

S. 46

Bildserie Versteckte Idyllen Leutert, Matthias: Professur Kees Christiaanse, Seminarwoche Herbstsemester 2011, ETH Zürich

S. 48

Abb. 1 Van Roojen, Pepin (Hg.): *The Agile Rabbit Book of Historical and Curios Maps*. Amsterdam 2005, S. 46

S. 53–53

Abb. 2 Professur Kees Christiaanse, Urban Research Studio Frühjahrssemester 2010, ETH Zürich: Conrad, Flavia/Grübel, Lisa/Herlitz, Ray/Hüsser, Lukas/Lenz, Philomena/Li, Xiang/Staue-dinger, Franz Antoni/Trach-sler, Gian/Weber, Daniela

S. 54

Abb. 3 Stevenson, Robert Louis: «Karte der Schatzinsel» (1883). http://de.wikipedia.org/wiki/Die_Schatzinsel, 11.3.2014

Abb. 4 «London Tourist Sightseeing Map». www.london43.com/map-of-london/, 11.3.2014

S. 55

Abb. 6 Cook James: «Chart of part of the South Sea, Shewing the Tracts and Discoveries made by His Majesty's Ships» (1773). <https://www.commbank.com.au/about-us/shaping-australia/cook-discoveries/2066.html>, 11.3.2014

Abb. 7 Le Testu, Guillaume: «Jave la Grande» (1555/56). http://en.wikipedia.org/wiki/Guillaume_Le_Testu, 11.3.2014

S. 56–57

Abb. 5 Schuhmacher, Reto: Professur Kees Christiaanse, Diplom, ETH Zürich 2010

S. 58

Abb. 8–10 Tempelhof Projekt/Grün Berlin

S. 59

Abb. 11 raumlaborberlin: «Aktivierende Stadtentwicklung/Flughafen Tempelhof» (2009). <http://raumlabor.net/aktivierende-stadtentwicklung-flughafen-tempelhof/>, 11.3.2014

S. 62

Abb. 1 Daguerre, Louis: «Boulevard du Temple», Paris (1838). In: Krusche, Jürgen/Professorship Günther Vogt: *Strassenräume Berlin Shanghai Tokyo Zurich. Eine foto-ethnographische Untersuchung*. Zürich 2010, S. 18

S. 63

Abb. 2 Caillebotte, Gustave: «Rue de Paris; temps de pluie», Paris (1877). In: Musée National des Beaux-Arts du Québec/ Musée Jaquemart-André/ Institut de France: *Dans l'intimité des frères Caillebotte: Peintre et Photographe*. Paris 2011, S. 36

Abb. 3 Partridge, Rondal: «Salt Lake City», Utah In: Blake, Peter: *God's Own Junkyard: The Planned Deterioration of America's Landscape*. New York 1963, S. 42

S. 64

Abb. 4 Becher, Bernd/Becher Hilla: «Loomis Coal Breaker», Wilkes-Barre, Pennsylvania, USA (1974). In: Center for Creative Photography, University of Arizona/George Eastman House International Museum of Photography and Film: New Topographics. 2010, S. 131

Abb. 5 Adams, Robert: «Tract Housing, North Glenn and Thornton, Colorado» (1973). Ebd., S. 91

Abb. 6 Gursky, Andreas: «Salerno» (1990). In: Syring, Marie Luise: *Andreas Gursky. Fotografien 1984 bis heute*. München 1998

S. 65

Abb. 7 Frank, Robert: «On Saturday and Sunday the street is empty. Georgia is alone» (1951). In: Hostettler, Lisa (Hg.): *Street Seen. The Psychological Gesture in American Photography, 1940–1959*. New York 2010, S. 143

S. 66

Abb. 8 Overdick, Thomas: «Beziehungsgeflecht zwischen Gegenstand, Foto, Fotograf, Betrachter, Kontext und Bild». In: Overdick, Thomas: *Photographing Culture. Anschauung und Anschaulichkeit in der Ethnographie*. Zürich 2010, S. 126

S. 67

Abb. 9 MacLean, Alex: «The playful outlines of a shuffleboard court and pool (edged in artificial turf) in Miami Beach are most clearly seen from an aerial perspective». In: McLean, Alex/Mc Kibben, Bill: *Look at the Land: Aerial Reflections on America*. New York 1993, S. 32

Abb. 10 Routledge/Taylor & Francis Group: »Masterplanning Futures«, Dubai (2010). In: http://architectuurfonds.nl/nl/ontwerpend_onderzoek/gesubsidieerd_onderzoek/masterplanning_futures_-_dutch_research/, 15.5.2012

Abb. 11 Becher, Bernd/Becher Hilla: «Typologie von Fachwerkhäusern». In: Overdick, Thomas: *Photographing Culture. Anschauung und Anschaulichkeit in der Ethnographie*. Zürich 2010, S. 177

S. 68

Abb. 12 Schultze-Naumburg, Paul: «Beispiel – Gegenbeispiel». In: Schultze-Naumburg, Paul: *Kulturarbeiten*, Band 4: Städtebau, München 1909, S. 44–45

Abb. 13 Scott Brown, Denise et al.: «Restaurant am Strip», Las Vegas (1968). In: Stadler, Hilar et al.: *Las Vegas Studio. Bilder aus dem Archiv von Robert Venturi und Denise Scott Brown*. Kriens/Zürich 2008, S. 149

S. 69

Abb. 14 Venturi, Scott Brown and Associates Inc.: «Wettbewerbsbeitrag für die National College Football Hall of Fame» (1967). In: Mead, Christopher (Hg.): *The Architecture of Robert Venturi*. New Mexiko 1989, S. 26–27

Abb. 15 Henderson, Nigel: «Spielende Kinder vor dem Reihenhaus der Hendersons», Chisenhale Road (1953). In: Lichtenstein, Claude/Schrengenberger, Thomas: *As Found. Die Entdeckung des Gewöhnlichen*. Zürich 2001,

S. 146–147

Abb. 16 Smithson, Alison/Smithson, Peter: «Re-Identification (CIAM-Grid)» (1953). In: Ebd., S. 140–141

Abb. 17 Smithson, Alison et al.: «Wettbewerbsbeitrag Hauptstadt Berlin» (1958). In: Ebd., S. 151

S. 70

Abb. 18 Citroen, Paul: «Metropolis», Photomontage (1920). In: Newhall, Beaumont: *Geschichte der Photographie*. (aus dem Amerikanischen von Kaiser, Reinhard), München 1984, S. 217

Abb. 19 Mies van der Rohe, Ludwig: «Hochhaus am Bahnhof Friedrichstrasse, Ansicht von Süden aus der Friedrichstrasse» (wahrscheinlich 1922). In: Sagner, Karin et al. (Hg.): *Die Eroberung der Strasse. Von Monet bis Grosz*. München 2006, S. 158

S. 71

Abb. 20 Funch, Peter: «Juvenile Bliss» (2010). In: V1 Gallery/Funch Peter: *Babel Tales, Photographs by Peter Funch*. Kopenhagen 2010, S. 29

S. 76

Abb. 1 Salewski, Christian: «Zukunftsbilder.» In: Salewski, Christian: *Dutch New Worlds. Scenarios in Physical Planning and Design in the Netherlands, 1970–2000*. Rotterdam 2012, S. 298

S. 80

Abb. 2 DATAR: Grafik «Le cône de développement.» In: DATAR/Durand, Jaques: Scénarios d'aménagement du territoire. Essais méthodologiques. Travaux et recherches de prospective, Coll. Schéma général d'aménagement de la France. Paris 1971, S. 33. (Neuinterpretation von Christian Salewski, 2012)

S. 85–87

Abb. 1–4 Professur Kees Christiaanse, Urban Design Studio Frühjahrssemester 2007, ETH Zürich

S. 88–89

Abb. 5–9 Professur Kees Christiaanse, Urban Design Studio Frühjahrssemester 2007, ETH Zürich, Team Forschungslandschaft: Allemann, Arianne/Dalsass, David/Grissmann, Johannes/Hanakata, Naomi/Hicks, Simone/Krüger, Georg/

Singer, Franziska/Weber, Lenita/Zimmermann, Karin

S. 90–91

Abb. 10–14 Professur Kees Christiaanse, Urban Design Studio Frühjahrssemester 2007, ETH Zürich, Team Wissenschaftsstadt: Anders, Stephan/Grassl, Jürg/Jaeggi, Rolf/Kjer Jeppensen, Morten/Klopps, Laura/Müller, Lorenz/Ohnson, Fabienne/Sulzer, Christina

S. 92–93

Abb. 15–19 Professur Kees Christiaanse, Urban Design Studio Frühjahrssemester 2007, ETH Zürich, Team Innovationsnetzwerk: Alper, Evran/Balogh, Sandor/Blondon, Jorge/Egolf, Andy/Gut, Christian/Haussener, Gregor/Karácsony, Darius/Luginbühl, Nik/Murati, Arbnor

S. 97

Abb. 1 WOHA architects: *Vertical Cities Asia*. Singapur 2001

S. 98

Abb. 2–4 Baudepartement Basel-Stadt, Basel 2012

S. 99

Abb. 5 La Citta Vita: www.flickr.com/photos/la-citta-vita/4546199798/in/set-7215-7623789325157/, 23.4.2010

Abb. 6 www.magazin.casacanda.de, 1.6.2012

S. 106–107

Abb. 1 Kretz, Simon: Zürich 2012

S. 108

Abb. 2 «On Walter Benjamin's Doctrine of the Similar.» In: *Shanghai Journal*. (2010), <http://urbanshanghai.wordpress.com/2010/04/19/on-walter-benjamin-s-doctrine-of-similar-part-1/>, 7.5.2012

S. 109

Abb. 3 [xkcd: Movie Narrative Charts](http://xkcd.com/657/). <http://xkcd.com/657/large/>, 7.5.2012

S. 110

Abb. 4 «Community Garden Rules Debated in New York.» In: *The Epoch Times*. (2010), www.theepochtimes.com/n2/united-states/community-garden-rules-debated-in-new-york-40806.html, 7.5.2012

S. 111

Abb. 5 Ministerie van Economische Zaken, Landbouw en Innovatie: «Ooievaar Plan» (1985),

www2.minlnv.nl/thema/groen/ruimte/ols/algemeen/ls/inftrgoal02.shtml, 7.5.2012

Abb. 6 Stichting Nederland Nu Als Ontwerp/van der Cammen, Hans (Hg.): *Nieuw Nederland: onderwerp van ontwerp – Nieuw Nederland 2050. boek 1, achtergronden*. 's Gravenhage 1987, S. 79, 89, 101, 111

S. 112

Abb. 7 Price, Cedric: «Potteries Thinkbelt Staffordshire» (1965). In: Design Museum: *Cedric Price, Architect (1934–2003)*. <http://designmuseum.org/design/cedric-price>, 7.5.2012

Abb. 8 Diener, Roger et al. (Hg.): *Die Schweiz – ein städtebauliches Portrait: Urbane Potenziale – eine Thesenkarte*. Basel/Boston/Berlin 2005.

S. 119

Abb. 1 BBC: 2011, www.bbc.co.uk/news/world-12434787, 11.2.2011

Abb. 2 Paulsen, Miriam: tschau-tschuessi.de, 2013

Abb. 3 STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft mbH: 2013

S. 120

Abb. 4 Holz, Franziska: 2011

S. 121

Abb. 5 Senior Design Factory, Zürich

S. 122

Abb. 6 Universitätsstadt Tübingen

S. 127

Abb. 1 «Innenstadt Detroits» (2002). www.shrinkingcities.com/analyse.0.html, 18.3.2014

Abb. 2 Kretschmann, Nicolas: «Detroit» (2011). Privatsammlung

S. 128

Abb. 3 «Campus Martius Park Detroit» (2005). http://en.wikipedia.org/wiki/Campus_Martius_Park, 18.3.2014

S. 130

Abb. 4 Bürgin, Jürgen: «Die Einsamkeit» (2009). www.juergenbuergin.com, 3.9.2011

S. 131

Abb. 5 «Kastanienallee, Prenzlauer Berg» (2012). www.stern-berlin.com/stern/news/2012/, 18.3.2014

- S. 137
Abb. 1 www.bingmaps.com, 2012
- S. 137–143
Abb. 2–9 Professur Kees Christiaanse, Urban Design Studio Savamala Belgrade Herbstsemester 2012, ETH Zürich: Brun, Jonas/Gunti, Michael/Lutz, Chantal
- S. 146
Abb. 1 Baum, Martina
- S. 147
Abb. 2 Baum, Martina
- S. 149
Abb. 3–5 STUDIO . URBANE STRATEGIEN
- S. 150
Abb. 6–7 Baum, Martina
Abb. 8 Friends of the High Line: www.thehighline.org/about/maps, 29.4.2014
- S. 151
Abb. 9–10 www.carlsberg-byen.dk/nyheder/carlsberg-fra-industri-til-mangfoldig-levende-og-baeredygtig-by/, 29.4.2014
Abb. 11 Latz + Partner: www.archilovers.com/p19591/landscape-park-duisburg-nord, 29.4.2014
Abb. 12 Baum, Martina
- S. 152
Abb. 13–16 Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin: Broschüre *Zwischen- und Pioniernutzer der Tempelhofer Freiheit*. Berlin 2010
Abb. 17–18 KCAP: www.kcap.eu/en/projects/vscharnhorstkaserne/, 29.4.2014
- S. 153
Abb. 19–20 STUDIO . URBANE STRATEGIEN
- S. 154
Abb. 21 Ruault, Philippe
- S. 158–165
Abb. 1–16 Professur Kees Christiaanse, Urban Design Studio Herbstsemester 2008, ETH Zürich, Team: Bajic, Dijana/Boggian, Stefania/Burckhardt, Manuel/Gautschi, Sandra/Haspra, Philip/Li, Xiang/Möhl, Andreas/Sassi, Sarah/Savary, Sophie/Sobanski, Milena/Tirendi, Samuele/Treyer, Lukas: «Situations Perm», Zürich 2008
- S. 168
Abb. 1 Martin, Sven: (2011). www.vitalmtb.com/photos/features/Crankworx-Whistler-Air-DH,6214/Troy-Bronnan-pushes-back-the-crown-at-Crankworx-Air-DH,61491/davetrumppore,1982, 18.3.2014
Abb. 2 Anonym: (2005). www.tidalfish.com/forums/showthread.php/297620-Fishing-in-Istanbul, 18.3.2014
- S. 169
Abb. 3 Anonym: (2011). <http://druidcitypress.files.wordpress.com/2011/11/house-of-commons.jpg>, 18.3.2014
- S. 170
Abb. 4 Anonym: (1969). www.archined.nl/nieuws/kho-liang-ie/, 18.3.2014
Abb. 5 Panizza, Ricardo: (2010). ETH Zürich, Professur für Architektur und Städtebau, Prof. Christiaanse, Kees
Abb. 6 Joller, Linda/Pilotto Elena: (2011). ETH Zürich, Professur für Architektur und Städtebau, Prof. Christiaanse, Kees
- S. 171
Abb. 7 Anonym: <http://hanlonsrzb.blogspot.ch/2010/12/japanese-versus-american-streets-cars.html>, 18.3.2014
Abb. 8 Snoek, Otto: www.ottosnoek.com/, 18.3.2014
- S. 172
Abb. 9 Anonym: www.paris-architecture.info/PA-082.htm, 18.3.2014
- S. 173
Abb. 10 Berthold, Werner: (2009). http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Padova_Palazzo_della_Ragione_BW_1.JPG, 18.3.2014
Abb. 11 Rode, Philipp (Urban Age, London School of Economic): <http://db-artmag.de/de/57/feature/ricky-burdett-ueber-die-zukunft-der-megastaedte/>, 18.3.2014
- S. 174
Abb. 12 Philippe Ruault: (2009). www.lacatonvassal.com/?idp=55, Zugriff 24.4.2014
- S. 175
Abb. 13 Office for Metropolitan Architecture: (2002). Rotterdam
- S. 176
Abb. 14 Klainguti, Anna-lea/Vitalowitz, Efehan: (2011). ETH Zürich, Professur für Architektur und Städtebau, Prof. Christiaanse
- S. 177
Abb. 15 Avila, Daniel: (2007). www.nycgovparks.org/parks/tompkinssquarepark, 18.3.2014
- S. 178
Abb. 16 Snoek, Otto: www.ottosnoek.com/, 14.5.2010
Abb. 17 Jeroen Musch: (2011). www.west8.nl/projects/madrid_rio, 18.3.2014
- S. 179
Abb. 18 Jeroen Musch: (2011). www.west8.nl, 18.3.2014
- S. 184
Abb. 1 Barbieri, Nino: «St. Markusplatz.» http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Venice_-_St._Marc%27s_Basilica_01.jpg, 18.3.2014
Abb. 2 Quezada, Zeke: «St. Marks Square at the Venetian Las Vegas» http://govegas.about.com/od/phototours/ss/vensbs_6.htm, 18.3.2014
Abb. 3 Second Life: «St. Marcus Square.» <http://secondlife.com>, 1.5.2012
- S. 186
Abb. 4 Unbekannter Urheber: «Der Verkehr in der Rue Richelieu» (1904). In: Benevolo, Leonardo: *Die Geschichte der Stadt*. Frankfurt am Main/New York 2007, S. 868
- S. 187
Abb. 5 Armbrorst, Tobias et al.: *Arsenal of Inclusion and Exclusion*. 5th International Architecture Biennale Rotterdam, 2009
- S. 188
Abb. 6 Unbekannter Urheber: «Café de Flore, Quartier Saint Germain, Paris.» http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Café_de_Flore.jpg, 18.3.2014
Abb. 7–8 Rieniets, Tim
- S. 189
Abb. 9 Jan Gehl Architects: «Entwurf für einen Shared Space, Brighton». www.gehlarchitects.com/index.php?id=159503, 18.3.2014
Abb. 10 Lüthi, Eva: «Sihl City.» Zürich 2011
- S. 190
Abb. 11 Google: *Bilder und Zusatzmaterial*. www.google.de/press/images.html, 1.5.2012
Abb. 12 www.panoramio.com/photo/29682738, 4.6.2014
- S. 194
Abb. 1 Rigby, Robert: «Cinderella City». In: *The Rotarian*. Vol. 100 (1962), Nr. 4, Evantson, S.25
- S. 194–197
Abb. 2–8 Professur Kees Christiaanse, Urban Design Studio Frühjahrssemester 2009, ETH Zürich, Team Lijnbaan: Hintermann, Sarah/Lienert, Roger/Prestle, Lukas/Züger, Sarah
- S. 201
Abb. 1 Sauren, Eugène: «De «lagen» van de stedebooukunde». In: Heeling, Jan et al.: *Het ontwerp van de stadsplattegrond. De Kern van de stedeboou in het perspectief van de eenentwintigste eeuw, d. 1*. Amsterdam 2002, S. 19
- S. 204
Abb. 2–3 Stadt Zürich: (2009)
Abb. 4–5 Salewski, Christian: (2011)
- S. 208
Abb. 6–7 Stadt Zürich: (2009)
Abb. 8 Salewski, Christian: (2008)
- S. 212
Abb. 1 Kretschmann, Nicolas
- S. 213–221
Abb. 2–35 Professur Kees Christiaanse, Urban Design Studio Frühjahrssemester 2006, ETH Zürich, Team: Camponovo, Luca/Degunda, Gian/Hofer, Jacqueline/Kühne, Florian/Roth, Florian/Schneider, Patrick/Stäheli, Cornel/Spiess, Basil
- S. 224
Abb. 1 Weyell, Christian (2014)
- S. 226–235
Abb. 2–23 Professur Kees Christiaanse, Urban Design Studio Frühjahrssemester 2011, ETH Zürich, Team SymbioCity: Baumann, Carmen/Bosshard, Alessandro/Ganter, Julianne/Hug, Nina/Masé, Selina/Wangler, Louis

Literaturverzeichnis

- AMIN, Ash: «Collective culture and urban public space». In: *CITY* Vol. 12, Nr. 1, 2008
- ANGÉLIL, Marc et al.: «Urbane Potentiale und Strategien in metropolitanen Territorien am Beispiel des Metropolitanraums Zürich». In: *Nationales Forschungsprogramm*, NFP 65. Zürich 2010
- ANGST, Marc: *Zone*Imaginaire – Zwischennutzungen in Industriearealen*. Zürich 2010
- ARENDT, Hannah: *Vita activa oder Vom täglichen Leben*. München 2010
- ARMBORST, Tobias et al.: *Arsenal of Inclusion and Exclusion: 101 Things that Open and Close the City*. Barcelona/New York 2012
- AUGÉ, Marc: *Non-lieux, introduction à une anthropologie de la surmodernité*. Paris 1992
- BAIER, Wolfgang: *Quelldarstellungen zur Geschichte der Fotografie*. Halle 1964
- BENJAMIN, Walter/Tiedemann, Rolf (Hg.): *Gesammelte Schriften. Band V – Das Passagenwerk*. Frankfurt am Main 1982
- BETTENCOURT, Luis M. A. et al.: «Urban Scaling and Its Deviations: Revealing the Structure of Wealth, Innovation and Crime across Cities». In: *PLOS ONE*, 5, Nr. 11, 2010
- BLAKE, Peter: *God's Own Junkyard: The Planned Deterioration of America's Landscape*. New York 1964
- BLOOM, David E. et al.: «Urbanization and the Wealth of Nations». In: *Science*. Vol. 319, Nr. 5864, 2008
- BLUNCK, Lars (Hg.): *Die Fotografische Wirklichkeit. Inszenierung, Fiktion, Narration*. Bielefeld 2010
- BÖHME, Gernot: *Architektur und Atmosphäre*. München 2006
- BORGES, Jorge Luis: «Borges und ich». In: *Gesammelte Werke*. Band 6, München 1982
- BRECKNER, Ingrid: «Innovationsbedarf im Wohnungswesen und Chancen ihrer Verwirklichung». In: Breckner, Ingrid/Kirchmair, Andrea (Hg.): *Innovative Handlungsansätze im Wohnbereich. Informationen über Projekte, Träger und Initiativen in Deutschland und Europa*. Dortmund 1995
- BRONOVITSKAYA, Anna: «Open City: The Soviet Experiment». In: *Volume #21: The Block*. Amsterdam 2009
- BROWN-SARACINO, Japonica: *The Gentrification Debates*. New York 2010
- BUCH, Joseph: *Ein Jahrhundert niederländischer Architektur 1880–1990*. München 1997
- BUNDESREPUBLIK Deutschland (Hg.): *Baugesetzbuch (BauGB)*. Berlin 2004 (erste Fassung 1960)
- CASTELLS, Manuel: *The Power of Identity*. Malden 1997
- CHRISTIAANSE, Kees et al. (Hg.): «Open City» *Rotterdam*. Zürich 2010
- CHRISTIAANSE, Kees: «The European Urban Condition». In: Christiaan, Kees et al. (Hg.): *Urban Reports: Urban Strategies and Visions in Mid-sized Cities in a Local and Global Context*. Zürich 2009
- CHRISTIAANSE, Kees: «Berlin, ein grüner Archipel». In: *DISP* 156, Zürich 2004
- CONTENTO, Michael/Kretschmann, Nicolas: «Points of Resistance». In: *SEC Gazette*. 2012
- COSGROVE, Denis: *Mappings*. Chicago 1999
- CROMPTON, Dennis: «City Synthesis (1963)». In: *ARCH+* Nr. 139/140, 1997/1998
- DE SOLÀ-MORALES, Manuel: *A Matter of Things*. Rotterdam 2008
- DE SOTO, Hernando: *The Mystery of Capital: Why Capitalism Triumphs in the West and Fails Everywhere Else*. New York 2000
- DEBORD, Guy: *La société du spectacle*. Paris 1971
- ECKSTEIN, Barbara/Throgmorton, James A. (Hg.): *Story and Sustainability, Planning, Practice, and Possibility for American Cities*. Cambridge, MA 2003
- ECO, Umberto: *Diario minimo*. Mailand 1963
- EISINGER, Angelus: *Die Stadt der Architekten – Anatomie einer Selbstdemontage*. Basel/Boston/Berlin 2005
- EISINGER, Angelus: «The Open City: Wirkungsgeschichtliche Überlegungen zu Grenzen und Potentialen eines Konzepts». In: *Open City* (Vortragsreihe) ETH Zürich. Zürich 2009
- ESEN, Orhan/Lanz, Stephan (Hg.): *Self Service City: Istanbul*. Istanbul/Berlin 2005
- FEDROWITZ, Micha/Gailing, Ludger: «Zusammen wohnen. Gemeinschaftliche Wohnprojekte als Strategie sozialer und ökologischer Stadtentwicklung». In: *Dortmunder Beiträge zur Raumplanung* 112, 2003
- FORESTER, John: *Planning in the Face of Power*. Berkeley 1988
- FOUCAULT, Michel: «Des espaces autres». In: *Architecture, Mouvement, Continuité* Nr. 5, 1984
- GALLISSAIRES, Pierre et al.: *Der Beginn einer Epoche. Texte der Situationisten*. Hamburg 1995
- GIDDENS, Anthony: *Die Konstitution der Gesellschaft. Grundzüge einer Theorie der Strukturierung*. Frankfurt am Main/New York 1988
- GLAESER, Edward L.: *Triumph of the City: How our Greatest Invention Makes us Richer, Smarter, Greener, Healthier, and Happier*. New York, 2011
- GOFFMAN, Erving: *Interaktion im öffentlichen Raum*. Frankfurt am Main/New York 2009
- GOLDHOORN, Bart/Sverdlow, Alexander: «Microrayon: Transformation of the Soviet City under Capitalism». In: *Volume #21: The Block*. Amsterdam 2009
- GOSPODINI, Aspa: «European Cities in Competition and the New Uses of Urban Design». In: *Journal of Urban Design* 7, Nr. 1, 2002
- GRAHAM, Stephen: *Splintering Urbanism: Networked Infrastructures, Technological Mobilities and the Urban Condition*. London/New York 2001
- GROYS, Boris: *Topologie der Kunst*. München/Wien 2003
- HABERMAS, Jürgen: *Strukturwandel der Öffentlichkeit: Untersuchungen zu einer Kategorie der bürgerlichen Gesellschaft*. Frankfurt am Main 1990

- HAJER, Maarten/Reijndorp, Arnold. *In Search of New Public Domain. Analysis and Strategy*. Rotterdam 2001
- HAJER, Maarten et al. (Hg.): *Een plan dat werkt. Ontwerpen politiek in de regionale planvorming*. Rotterdam 2006
- HÄMER, Hardt-Waltherr: «Behutsame Stadterneuerung». In: *Stadterneuerung Berlin*. Berlin 1990
- HARVEY, David: «Flexible Akkumulation durch Urbanisierung: Reflektion über Postmodernismus in amerikanischen Städten». In: *Prokla* Heft 69, 1987
- HARVEY, David: *Rebel Cities. From the Right to the City to the Urban Revolution*. New York/London 2012
- HASSLER, Uta/Kohler, Niklaus: *Das Verschwinden der Bauten des Industriezeitalters – Lebenszyklen industrieller Baubestände und Methoden transdisziplinärer Forschung*. Tübingen 2004
- HÄUSSERMANN, Hartmut/Siebel, Walter: *Soziologie des Wohnens: eine Einführung in Wandel und Ausdifferenzierung des Wohnens*. Weinheim/München 1996
- HEELING, Jan et al. (Hg.): *Het ontwerp van de stadsplattegrond. De Kern van de stedenbouw in het perspectief van de eenentwintigste eeuw, d. 1*. Amsterdam 2002
- HEIDER, Fritz: *Ding und Medium*. Berlin 1926
- HEINRICH, Michael: *Architekturfotografie*. Basel 2009
- HERCZOG, Andreas et al: *Öffentlichkeit und öffentlicher Raum: von der Öffentlichkeit zur Koexistenz von Öffentlichkeiten – vom öffentlichen Raum zu öffentlichen Orten*. Zürich 1995
- HOLM, Andrej/Gebhardt, Dirk: «Initiativen für ein Recht auf Stadt». In: Holm, Andrej/Gebhardt, Dirk (Hg.): *Initiativen für ein Recht auf Stadt. Theorie und Praxis städtischer Aneignung*. Hamburg 2011
- HOLM, Andrej: «Das Recht auf die Stadt». In: *Blätter für deutsche und internationale Politik*. 08/2011, 2011
- JACOB, Christian: *The Sovereign Map: Theoretical Approaches in Cartography Throughout History*. Chicago 2006
- JACOBS, Jane: *The Death and Life of Great American Cities*. New York 1961
- JACOBS, Jane: *The Economy of Cities*. New York 1970
- JESSEN, Johann/Schneider, Jochem: «Umnutzung im Bestand». In: Stiftung Wüstenrot (Hg.): *Umnutzungen im Bestand. Neue Zwecke für alte Gebäude*. Stuttgart 2000
- KLEINING, Gerhard: *Qualitativ-heuristische Sozialforschung, Schriften zur Theorie und Praxis*. Hamburg 1995
- KNIEDORF, Alexander/Hassler, Uta: *Denkmale des Industriezeitalters*. Tübingen 2000
- KNÖFEL, Ulrike: «Fotos dürfen lügen». In: *Der Spiegel* Nr. 4, 2007
- KOOLHAAS, Rem: «Yesterday, Prada; Tomorrow, the World». In: *New York Times*, 23.5.2002
- KOOLHAAS, Rem: «What Ever Happened to Urbanism?». In: Koolhaas, Rem et al.: *S, M, L, XL (Small, Medium, Large, Extra-large)*. New York 1995 (1)
- KOOLHAAS, Rem: «Der Mensch ist verpflichtet, ein achtbarer Mensch zu sein». In: *ARCH+* Nr. 127, 1995 (2)
- KOOLHAAS, Rem. In: *Sounding the Century. United Kingdom*. BBC Radio 3, London 02/2004
- KOSTOF, Spiro: *The City Shaped: Urban Patterns and Meanings Through History*. Boston 1991
- KOVÁRI, Thomas: *Die Stadt als Marke: Zur Rolle des Brandings in der Stadtplanung*. Dissertation, Zürich 2010
- KRAMER, Brigitte: «Wo der Manzanares rauscht. Madrids neue Flusslandschaft». In: *Neue Zürcher Zeitung*, 4.5.2013
- LAMPUGNANI, Vittorio Magnago: «Brauchbarkeit, Werthaltigkeit, Schönheit.» In: *Neue Zürcher Zeitung*, 2.8.2013
- LÄPPLE, Dieter, Technische Universität Hamburg: *Im Stadtteil arbeiten: Beschäftigungswirkungen wohnungsnaher Betriebe, Forschungsbericht im Auftrag der Stadtentwicklungsbehörde Hamburg, TU Hamburg-Harburg*. Hamburg 2000
- LASH, Scott/Urry, John: *Economies of Signs and Space*. London 1994
- LATOUR, Bruno: *Eine neue Soziologie für eine neue Gesellschaft. Einführung in die Akteur-Netzwerk-Theorie*. Frankfurt am Main 2007
- LATOUR, Bruno: *Reassembling the Social. An Introduction to Actor-Network-Theory*. Oxford 2005
- LEFEBVRE, Henri: *Die Revolution der Städte*. Dresden 2003
- LEFEBVRE, Henri: *La production de l'espace*. Paris 1974
- LEFEBVRE, Henri: *Le droit à la ville* (Collection «Points»). Paris 1968ff.
- LEHRER, Jonah: «A Physicist Solves the City». In: *The New York Times*. 17.12.2010 www.nytimes.com/2010/12/19/magazine/19Urban_West.html?pagewanted=all&_r=0, 18.6.2014
- LENDI, Martin/Elsasser, Hans: *Raumplanung in der Schweiz, eine Einführung*. 3. Auflage, Zürich 1991
- Lepik, Andres: «Mies und die Photomontage, 1910–38». In: Riley, Terence/Bergdoll, Barry (Hg.): *Mies in Berlin. Ludwig Mies van der Rohe, die Berliner Jahre 1907–1938*. München 2001
- LICHTENSTEIN, Claude/ Schreggenberger, Thomas: *As found – Die Entdeckung des Gewöhnlichen*. Zürich 2001
- LYNCH, Kevin: *Das Bild der Stadt*. Berlin/Frankfurt am Main/Wien 1965
- MARCEL Meili, Markus Peter Architekten/Vogt Landschaftsarchitekten: *Fünf Orte der Schweiz*. Zürich 2012
- MARSHALL, Stephen: *Streets and Patterns*. Oxford 2005
- MASSEY, Doreen: «Spaces of Politics». In: Allen, John et al. (Hg.) *Human Geography Today*. Cambridge/Oxford/Malden 1999
- MEILI, Marcel/Peter, Markus: «Bauten/bauen III – Architekturlabor Schweiz». Departementsvortrag ETH Zürich, 16.11.2010
- MENDE, Doreen/Oswalt, Philipp: «Summary». In: Oswalt, Philipp (Hg.): *Shrinking Cities*. Diskussionspapier, Kapitel III, Detroit/Berlin 2004
- MITSCHERLICH, Alexander: *Von der Unwirtlichkeit der Städte*. Frankfurt am Main 1965
- MONMONIER, Mark: *How to Lie with Maps*. 2. Auflage, Chicago 1996
- NEUWIRTH, Robert: *Shadow Cities: a Billion Squatters, a New Urban World*. New York 2006
- OSWALT, Philipp/Rieniets, Tim: *Atlas der schrumpfende Städte*. Ostfildern 2006
- OVERDICK, Thomas: «Feldversuche. Ethnografie zwischen Kunst und Kulturwissenschaft». In: Hengartner, Thomas/Moser, Johannes (Hg.): *Grenzen und Differenzen. Zur Macht sozialer und kultureller Beziehungen*. Leipzig 2006
- OVERDICK, Thomas: *Photography Culture. Anschauung und Anschaulichkeit in der Ethnographie*. Zürich 2010
- OZBEKHAN, Hasan: «Toward a General Theory of Planning». Beitrag auf dem Symposium: *Long-range Forecasting and Planning*. Bellagio 1968
- OZBEKHAN, Hasan: «Toward a General Theory of Planning». In: Jantsch, Erich (Hg.): *Perspectives of Planning*. Paris 1969
- PARK, Robert Ezra et al.: *The City: Suggestions for the Study of Human Nature in the Urban Environment*. Chicago 1925
- POPE, Albert: *Ladders*. Houston 1997

- PRICE, Marie: *Migrants to the Metropolis: the Rise of Immigrant Gateway Cities*. Syracuse, 2008
- PROUST, Marcel: *Die Gefangene*. Frankfurt am Main 2000
- RAKATANSKY, Mark: «Spatial Narratives». In: Whiteman, John et al. (Hg.): *Strategies in Architectural Thinking*. Cambridge 1992
- RIENIETS, Tim et al. (Hg.): *Open City: Designing Coexistence*. Amsterdam 2009
- RIENIETS, Tim: «Zur Lage des öffentlichen Raumes». In: *trans* Nr. 20, 2012
- RIGBY, Robert: «Cinderella city». In: *The Rotarian*. Vol. 100, Nr. 4, 1962
- RORTY, Richard: «Pragmatismus und Romantik». In: *Philosophie als Kulturpolitik*. Frankfurt am Main 2007
- ROSSI, Aldo: *Die Architektur der Stadt – Skizze zu einer grundlegenden Theorie des Urbanen*. Düsseldorf 1973 (Originalarbeit 1966)
- ROSSI, Aldo: *L'architettura della città*. Padua 1966
- ROWELL, Margit/Ruscha, Edward: *Ed Ruscha, Photographer*. Göttingen 2006
- RUBY, Ilka/Ruby, Andreas: *Urban Transformation*. Berlin 2008, S. 253–254
- SAGNER, Karin et al. (Hg.): *Die Eroberung der Straße. Von Monet bis Grosz*. München 2006
- SALEWSKI, Christian: «Die Kunst des Konsenses. Städtebauliches Entwerfen in der offenen Gesellschaft». In: *werk, bauen + wohnen* 05/2010
- SALEWSKI, Christian: *Dutch New Worlds. Scenarios in Physical Planning and Design in the Netherlands, 1970–2000*. Rotterdam 2012
- SALVESEN, Britt (Hg.): *New Topographics*. Rochester/Los Angeles 2009
- SCHLÖGEL, Karl: *Im Raume lesen wir die Zeit. Über Zivilisationsgeschichte und Geopolitik*. München 2003
- SCHMID, Christian: «Henri Lefébvre und das Recht auf Stadt». In: Holm, Andrej/Gebhardt, Dirk (Hg.): *Initiativen für ein Recht auf Stadt. Theorie und Praxis städtischer Aneignung*. Hamburg 2011
- SCHNEIDER, Ute: *Die Macht der Karten. Eine Geschichte der Kartographie vom Mittelalter bis heute*. Darmstadt 2004
- SCHNELLE-SCHNEYDER, Marlene: «Gegenüberstellung von Auge und Kameraaufzeichnung». In: *Sehen und Photographieren: Von der Ästhetik zum Bild*. Berlin/Heidelberg 2003
- SCHWEIZERISCHE Eidgenossenschaft (Hg.): *Bundesgesetz über die Raumplanung (Raumplanungsgesetz, RPG)*. Bern 2014 (erste Fassung 1979)
- SEGER, Martin/Palencsar, Friedrich: *Istanbul – Metropole zwischen den Kontinenten*. Berlin/Stuttgart 2006
- SELLE, Klaus/Sutter-Schurr, Heidi: «Die Wiederentdeckung der neuen Träger». In: *Freihaus*. Nr. 7, 2001
- SENATSVVERWALTUNG für Stadtentwicklung Berlin (Hg.): *Urban Pioneers. Berlin: Stadtentwicklung durch Zwischennutzung*. Berlin 2007
- SENNETT, Richard: «The Open City». In: *Towards an Urban Age*. Berlin 2006
- SENNETT, Richard: *Verfall und Ende des öffentlichen Lebens. Die Tyrannei der Intimität*. Frankfurt 1986
- SIEVERTS, Thomas et al.: *Zwischenstadt—inzwischen Stadt? Entdecken, Begreifen, Verändern*. Wuppertal 2005
- SIEVERTS, Thomas: «Beyond institutions? Versuch einer Positionsbestimmung der Stadtplanung». In: *Polis*, 02/2011
- SIMMEL, Georg: «Die Großstädte und das Geistesleben». In: Petermann, Theodor (Hg.): *Die Großstadt. Vorträge und Aufsätze zur Städteausstellung*. Jahrbuch der Gehe-Stiftung Dresden. Band 9, 1903
- SIMMEL, Georg: *Die Großstädte und das Geistesleben*. Frankfurt am Main 2006
- SITUATIONISTISCHE Internationale Nr. 3 (1959): *Der unitäre Urbanismus am Ende der fünfziger Jahre*. www.si-revue.de/der-unitaere-urbanismus-am-ende-der-fuenfziger-jahre, 1.2.2012
- SOJA, Edward: «Tales of a Geographer-Planner». In: Eckstein, Barbara/Throgmorton, James A. (Hg.): *Story and Sustainability, Planning, Practice, and Possibility for American Cities*. Cambridge, MA 2003
- SONTAG, Susan: *Über Fotografie*. Frankfurt am Main 1980
- SAUNDERS, Doug: *Arrival City: How the Largest Migration in History is Reshaping Our World*. New York 2012
- SOUTHWORTH, Michael: *Streets and the Shaping of Towns and Cities*. New York 1997
- SPENCER-BROWN, George: *Only Two Can Play This Game*. Cambridge 1971
- STADLER, Hilar et al.: *Las Vegas Studio. Bilder aus dem Archiv von Robert Venturi und Denise Scott Brown*. Kriens/Zürich 2008
- STEGER, Thomas: *Schriften zur Organisationswissenschaft. Einführung in die qualitative Sozialforschung*. Chemnitz 2003
- STEVENSON, Robert Louis, zitiert in: Harmon, Katherine: *You Are Here. Personal Geographies and Other Maps of the Imagination*. New York 2004
- STIERLI, Martino: *Las Vegas im Rückspiegel. Die Stadt in Theorie, Fotografie und Film*. Zürich 2010
- TAUT, Bruno (Hg.) et al.: *Architekturlehre. Grundlagen, Theorie und Kritik aus der Sicht eines sozialistischen Architekten*. Hamburg/Berlin 1977
- THE ECONOMIST: «So Cheap there's Hope. The Parable of Detroit». In: *The Economist*, 22.10.2011
- UNITED Nations Human Settlements Programme: *The Challenge of Slums: Global Report on Human Settlements 2003*. London 2003
- URRY, John: *Mobilities*. Cambridge/Malden 2007
- VASSAL, Jean-Philippe et al.: «Tabula Non Rasa. Toward a Performative Contextualism. Ilka & Andreas Ruby in Conversation with Jean-Philippe Vassal.» In: Ruby, Ilka/Ruby, Andreas: *Urban Transformation*. Berlin 2008
- VESELY, Dalibor: «Architecture and the Ambiguity of Fragment». In: Middleton, Robin (Hg.): *The Idea of the City*. London 1996 (1)
- VESELY, Dalibor: «Change and Continuity in the Contemporary City». In: *Scroope* Nr. 8, 1996 (2)
- VESELY, Dalibor: *Architecture and Continuity: Kentish Town Projects 1978–81*. London 1982
- WIRTH, Louis: «Urbanism as a Way of Life». In: *American Journal of Sociology*. Nr. 44, 1938
- WORLD BANK: *Urban Population (% of total)*. <http://data.worldbank.org/indicator/SP.URB.TOTL.IN.ZS>, 18.6.2014
- WRIGHT, Frank Lloyd: *The Disappearing City*. New York 1932
- WÜSTENROT Stiftung (Hg.): *Umnutzungen im Bestand. Neue Zwecke für alte Gebäude*. Stuttgart 2000